

GOTTESDIENST 13.,15.und 16.5. HIMMELFAHRT UND EXAUDI

Spiel – Gruß **Exaudi** heißt dieser Sonntag nach Himmelfahrt : höre, erhöhe mich!

Ein Gebet, Gott möge hören; aber auch zu verstehen als Bitte, Herausforderung Gottes:

Höre die Gebote des Lebens, höre meinen Anspruch und Zuspruch

Höre auch den Hilfeschrei eines Menschen in Not, sei es dein Nachbar, sei es jemand, der deine Nachbarschaft sucht, Asyl und Recht, Brot und Rosen.

VOM ÖKUMENISCHEN KIRCHENTAG von Himmelfahrt bis Exaudi

Schau hin- geh und sieh genau nach: das ist das Motto dieses Kirchentages in Frankfurt

entnommen ist es dem Bericht von der Speisung der über 5000 Leute mit fünf Broten und zwei Fischen. Jesus hatte seine verzagten Jünger aufgefordert, angesichts dieser Aufgabe, genau hinzusehen und zu hören :unerschrocken Lösungen zu suchen, neue Erfahrungen und neue Perspektiven: Wie können alle satt werden.

Wie kann es gelingen, daß Menschen sich sicher fühlen wie zu Hause .

Wie gelingt Menschenwürde. Was können wir tun.

Die Versammelten damals lernten, daß Teilen satt macht, Brot und Fische: genug für alle Erfahrung, weitererzählte Aufbruchgeschichten helfen auch:

5 Brote stehen dann für die Bücher der Tora,

2 Fische für die Tafeln der Weisungen zum Leben in Frieden und Gerechtigkeit.

Wir hören die Geschichte und bei genauem Hinsehen, erkennen wir unsere eigene Geschichte, und Antworten auf unsere eigenen Fragen : wie kann der Hunger aus der Welt geschafft werden, wie wird die Welt häuslich, wie sehen wir uns, wie nehmen wir uns als Menschen in dieser einen Welt wahr.

Dieser Kirchentag ist digital für alle Interessierten zugänglich : man kann alles nachlesen und -hören und bedenken: **schau genau hin.** ...daß es gut wird im Land der Lebendigen.

LIED(136) O KOMM, DU GEIST DER WAHRHEIT/UND KEHRE BEI UNS EIN

Verbreite Licht und Klarheit,/verbanne Trug und Schein./Gieß aus dein heilig Feuer,
rühr Herz und Lippen an,/ daß jeglicher getreuer/ den Herrn erkennen kann.

Gott hat keine anderen Hände als unsere, sagte Teresa von Ávila und viele seitdem.

Der Psalm bittet um Hilfe, Gehör, Angesehen-Werden und Freundlichkeit

Der Beter bittet Gott, ihm dazu seine / unsere Hände zu reichen :

PSALM 27

Gott ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten.

ER ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen.

Eines erbitte ich, das hätte ich gerne, daß ich im Hause Gottes bleiben könne mein Leben lang anzuschauen SEINE Freundlichkeit und dort nachzudenken

Denn ER wird mich bergen in seiner Hütte am Tag des Unheils.

Er wird mich verbergen im Versteck seines Zelts, auf einen Felsen mich erheben.

Ich will singen uns spielen dem HERRN: Höre, mit meiner Stimme rufe ich:

sei mir gnädig, erhöhe mich !

Mein Herz erinnert dich: ‚sucht mein Angesicht‘.Dein Angesicht suche ich.

Verbirg dein Angesicht nicht, weise mich nicht ab.

Du bist meine Hilfe gewesen, gib mich nicht auf, Gott meines Heils.

Lehre mich deinen Weg und leite mich auf ebenem Pfad.

Gib mich nicht preis der Gier meiner Bedränger, denn falsche Zeugen sind gegen mich aufgestanden.

Ach, wenn ich mir nicht sicher wäre, das Gute des HERRN zu sehen im Land der Lebendigen !

Harre des HERRN.Dein Herz sei stark und erweise sich als mutig.Harre des HERRN.

UBI CARITAS ET AMOR DEUS IBI EST

Schaut genau hin – hört die Anliegen der Vielen- hatte Jesus am Berg damals seine Jünger aufgefordert, daß sie lernten und wir mit ihnen, was alle satt und zu-Frieden macht. Sie sollten lernen, sich inspirieren lassen, später auch ohne ihn danach zu handeln. Einmal (bald) würden sie ohne ihn weiterarbeiten müssen, ohne ihn, aber nicht allein. Inspiriert von der Treue, würde es ihnen gelingen / würde es uns gelingen eine solidarische Sichtweise zu entwickeln und entsprechend zu handeln:
Ein Schlag auf dein Gesicht trifft das meine, ich leide mit. Deine Würde ist meine und dein Wohlsein geht mich an. Wir teilen das Brot und die Fische treu und das Gott-Vertrauen = Gottes Vertrauen in uns und das Gottvertrauen, das Jesus lebte und lehrte.

EVANGELIUM VON DER , INSPIRATION DER TREUE‘ Joh. 15,26; 16,5-15

Wenn der Anwalt kommt, den ich euch im Auftrag des VATERs schicken werde, die Inspiration der Treue, die vom VATER ausgeht, wird sie über mich Zeugnis geben. Auch ihr werdet Zeugnis geben...
Nun gehe ich weg zu dem, der mich geschickt hat, und niemand von euch fragt: wohin gehst du? Weil ich so zu euch geredet habe, hat der Schmerz euer Herz erfüllt.
Der Treue entsprechend sage ich euch:es nützt euch, daß ich weggehe.
Denn wenn ich nicht weggehe, wird der Anwalt nicht zu euch kommen, wenn ich gehe, werde ich ihn zu euch schicken.
Dieser kommt und klagt die Weltordnung an, wegen der Verirrung, wegen der Bewährung, wegen des Gerichtsurteils.
Zwar was die Verirrung betrifft: daß sie mir nicht vertraut haben;
aber was die Bewährung betrifft, daß ich zum VATER hingehe und ihr mich nicht mehr sehen könnt; und was das Gerichtsverfahren betrifft: daß der Führer dieser Weltordnung abgeurteilt ist.
Noch viel habe ich euch zu sagen, aber ihr seid nicht fähig, es jetzt zu tragen.
Wenn sie aber kommt, die Inspiration der Treue, wird sie euch mit ganzer Treue auf den Weg führen. Nicht wird sie von sich selber reden, sondern was sie hören wird, das wird sie reden, und das Kommende wird sie euch ankündigen. Sie wird mich ehren, und was sie von mir empfangen wird, wird sie euch ankündigen.
Alles, was dem VATER gehört, ist auch mein, deswegen sage ich euch, was sie von mir empfängt, wird sie euch ankündigen.
(übersetzt von Ton Veerkamp)

UBI CARITAS ET AMOR, DEUS IBI EST

GLAUBENSBEKENNTNIS: (Text v.Kurt Marti)

Ich glaube an Gott, der Liebe ist, den Schöpfer des Himmels und der Erde
Ich glaube an Jesus, Sein menschengewordenes Wort, den Messias der Bedrängten und Unterdrückten
Der das Reich Gottes verkündet hat und gekreuzigt wurde deswegen,
ausgeliefert wie wir der Vernichtung des Todes, aber am dritten Tag auferstanden ist,
um weiterzuwirken für unsere Befreiung bis daß Gott alles in allem sein wird.
Ich glaube an den Heiligen Geist (die Inspiration der Treue),
der uns zu Mitstreitern des Auferstandenen macht,
zu Brüdern und Schwestern derer, die für Gerechtigkeit kämpfen und leiden
Ich glaube an die Gemeinschaft der weltweiten Kirche, an die Vergebung der Sünden,
an den Frieden auf Erden, für den zu arbeiten Sinn hat
und an eine Erfüllung des Lebens über unser Leben hinaus Amen

GEDANKEN ZUM THEMA INSPIRATION DER TREUE

Beim Kirchentag vor 2 Jahren in Dortmund wurde eine Resolution verabschiedet, nicht länger die Augen zu verschließen vor dem Elend der Flüchtlinge, die den gefährlichen Weg übers Meer riskieren, weil legale Zuwanderung ihnen verwehrt wird. ‚United4rescue‘ lautete die Einladung an Kirchen und Gemeinden und alle Interessierten, Rettungsschiffe zu schicken und zu tun, was die Staaten Europas versäumen: Leben retten! Selbstverständliches See- und Menschenrecht wahrnehmen. Und dann auch den Blick schärfen für Fluchtursachen und Verantwortung für eine



Weltwirtschaft, die den Reichtum der Erde gerecht verteilt.

Viele Gemeinden, Initiativen wie ‚Ärzte ohne Grenzen‘ sind inzwischen beteiligt und 2 Bündnis-Schiffe, Seawatch4 und Sea Eye, sind unterwegs, und viel ist passiert.

Der ökumenische Kirchentag bietet am 15.5. einen digitalen Besuch auf der Seawatch4 an und die Gelegenheit, mit der Besatzung und Geretteten zu sprechen.

(grade jetzt, Samstag um 18 h, wenn wir die Technik dazu hätten, könnten wir mit an Bord gehen)

Beim Politischen Nachtgebet am Himmelfahrtstag war die Seenotrettung ebenso Thema wie die Gewährung von Kirchenasyl; beides umstritten und beides von Staaten, von Europa behindert – und beides dringend notwendige Initiativen, die die Staaten an ihre demokratischen Pflichten erinnern.

Heribert Prantl von der Süddeutschen Zeitung sagte da, es wäre befremdlich, wenn solcher Kirchenprotest aufhörten, Stachel im Fleisch zu sein und mit der Radikalität des Evangeliums Menschenrecht zu schützen, Einsatz zu wagen, womöglich Bestrafung zu ertragen, die nicht peinlich sei für die Bestraften aber peinlich für den strafenden Staat.

‚Jeder Mensch ist ein Wunschkind Gottes‘, sagte der Benediktinermönch, Bruder Abraham, der seit 6 Jahren die Arbeit mit Geflüchteten koordiniert und der erste war, der wegen der Gewährung von Kirchenasyl in Deutschland gerichtlich belangt wurde zur Begründung seiner angeblichen Rechtsverletzung: ‚ jeder Mensch ist eine Wunschkind Gottes‘

Dementsprechend gilt: Man läßt keinen Menschen ertrinken.Punkt‘ (das ist das bekannte Wort über der Seenotrettungsarbeit. United4Rescue.Unter dem Stichwort findet man auch Berichte und Viele Möglichkeiten sich zu beteiligen) Man läßt keinen Menschen ertrinken, und man läßt auch keinen unbehaust und niemanden verhungern oder an unüberwindlichen Grenzen unwürdig vegetieren.

Eine Weltordnung, die solches Leid verursacht, ist zu verurteilen.

Wegsehen ist wie Zustimmung. Hinsehen schmerzt und fordert heraus zu Widerstand und zivilem Ungehorsam, schafft aber auch die ungeahnten Möglichkeiten neuer Kooperationen und Sichtweisen.

Wie damals am Berg, wo das Brot wider Erwarten reichte

Wie bei Treffen wie solchen Kirchentagen, wo es um die geht, die heute Not leiden in einer reichen Welt, nur weil die Verteilung nicht stimmt und die allgemeine Mitbestimmung über das Was und Wie der Produktion von Lebensmitteln.

Es werden ja nur noch 43% der Getreideerträge für Brot verwendet, das übrige wird Viehfutter oder verheizt. Und wie es mit dem Fischfang in der Welt bestellt ist, können uns die Fischer hier im Hafen erzählen.

„Schokolade macht dünn“, hieß mal die Überschrift über einem Bericht über die Qualen der Kakaoproduktion- Nur eins der vielen Beispiele vom Mißbrauch der Arbeitskräfte als einziger Form ihrer Beteiligung an der Produktion der Reichtümer der Erde.

Die „Wunsch Kinder Gottes“ haben einen Anwalt in der Inspiration der Treue, lernten die Jünger, lernen wir: **Dieser kommt und klagt die Weltordnung an, wegen der Verirrung, wegen der Bewährung, wegen des Gerichtsurteils.**

Zwar was die Verirrung betrifft: daß sie mir nicht vertraut haben;

(Aus Angst, aus Mißtrauen, aus Profit- und Profilsucht)

aber was die Bewährung betrifft, daß ich zum VATER hingehe und ihr mich nicht mehr sehen könnt;(Bewährung ist Vertrauen und Selbstvertrauen, Geschwisterlichkeit, Brotpraxis)

und was das Gerichtsverfahren betrifft: daß der Führer dieser Weltordnung abgeurteilt ist.

(Denn solche Ordnung ist Un-Ordnung; Menschenrechtswidrig; lebensfeindlich, gottlos)

Wir freuen uns hier des Lebens, unserer guten Gemeinschaft, daß wir Zeit haben zum Lesen und Lernen, daß wir uns unsere Geschichten erzählen und reicher werden dabei.

Es ist doch nicht schwer zu verstehen, dass alle anderen das auch gern wollen und dass es ihnen wie uns noch viel besser geht, wenn wir uns menschlich begegnen auf Augenhöhe und so zu Ansehen verhelfen:

Ich sehe dich, denn : ES GIBT DICH

Dein Ort ist/ wo Augen dich ansehen. / Wo sich die Augen treffen/ entstehst du

Von einem Ruf gehalten/ immer die gleiche Stimme,/ es scheint nur eine zu geben/ mit der alle rufen

Du fielst/ aber du fällst nicht/ Augen fangen dich auf.

Es gibt dich/ weil Augen dich wollen/ dich ansehen und sagen/ daß es dich gibt. Hilde Domin

LIED: (221) DAS SOLLT IHR, JESU JÜNGER, NIE VERGESSEN,

wir sind, die wir von einem Brote essen, aus einem Kelche trinken, Jesu Glieder, Schwestern und Brüder.

(2)Wenn wir in Frieden beieinander wohnten,/ Gebeugte stärkten und die Schwachen schonten,/ dann würden wir den letzten heiligen Willen/ des Herrn erfüllen.

(3)Ach, dazu müsse deine Lieb uns dringen!/ Du wollest, Herr, dies Große Werk vollbringen,/ daß unter einem Hirten eine Herde/ aus allen werde.

ABENDMAHL VATERUNSER SEGEN

SPIEL